

# PHILOSOPHIE DES DIENENS

ROTARY SUISSE  
LIECHTENSTEIN  
1.9.2018

Die Medien, allen voran das Fernsehen, preisen zurzeit die Errungenschaften der 68-er-Bewegung, die drei wichtige Errungenschaften der bürgerlichen Gesellschaft abgeschafft hätte: die Moral, die Verklemmtheit der Sexualität und die Autoritäten insgesamt. Stets wird unterstrichen, dass durch diese Abschaffungen erst die heutige «fortschrittliche, moderne, offene Gesellschaft» ermöglicht wurde. Diese Gesellschaft spricht nun nicht mehr von «Moral», sondern nur noch von «Ethik».

Wenn «Moral» einst sittliche Normen, Grundsätze und Werte «regulierte», wird diese Aufgabe heute von «Ethik-Kommissionen» wahrzunehmen versucht. Wie die Erfahrung deutlich zeigt, erklären diese früher oder später sehr vieles, beinahe alles, was machbar ist, als ethisch vertretbar. Konsequenterweise müsste die moderne Gesellschaft die Abschaffung dieser wirkungslosen Ethik-Kommissionen beschliessen: Deren «Zulassungen» und «Nichtzulassungen» haben Scheincharakter und täuschen vor, es gäbe doch noch Beschränkungen für das Handeln der Menschen – weitgehend reine Heuchelei!

Es ist unter diesem Aspekt sinnvoll, die von Adorno und Marcuse inspirierte neue Gesellschaft, ihre «Ethik» und die Lage der Welt 50 Jahre nach der um 1968 verkündeten «Befreiung von der bisherigen Moral überhaupt» etwas näher zu betrachten. Wie steht es um sie? Nur einige Beispiele: Viele Staaten in Afrika, Amerika, Asien usw. werden weitgehend von Schurken regiert. Wie in der Geschichte der Menschheit seit Beginn üblich, wüten nach wie vor in aller Welt Religionskriege. Das menschliche Leben ist darin ebenfalls wenig wert: Die Medien melden täglich Kriege, Tötungszahlen, Vergewaltigung und Unterdrückung der Frau, erschreckende Zahlen Hungertoter, grosse Kindersterblichkeit, Millionen Abtreibungen usw. Irgendein «fortschrittlicher» Denker hat herausgefunden, dass der Mensch erst zwölf Wochen nach Empfängnis entstehe, dass er davor als elf Wochen alter Embryo nur «Ware» sei und somit entsorgt werden könne. Sexuell ist ausserdem heute

alles möglich und erlaubt. Geschlechtsänderungen werden hochgepriesen. Sexuelle Ausrichtungen aller Art sind Dauerthemen der Medien geworden. Über all dies hinaus vergeudet die Welt als Spiel-, Sport- und Spassgesellschaft (SSS-Welt) Milliarden im Sport, im Kult um «Helden» aller Art, die der Jugend als Vorbilder vorgewinkt werden, die aber sehr oft an der Sinnlosigkeit ihres Tuns übelst scheitern. Über all das hinaus werden Mittel in der Herstellung von Waffen verschwendet. Der Menschheit droht Selbstvernichtung durch Atomwaffen, deren abschreckende Wirkung im Augenblick gerade noch ein Gleichgewicht des Schreckens erhält. Die «total befreite, offene Gesellschaft» führt sich, wenn sie sich nicht anders besinnt, ihrem eigenen Ende zu – eine vollkommen irre und chaotische Entwicklung! Darin entpuppt sich der Mensch eindeutig als Raubtier.

Die erwähnte fortschrittliche, moderne Welt hat auch ihre – um dem verpönten, aber aussagekräftigen Wort Platz zu geben – «abendländischen» Wurzeln vernichtet. Unsere westliche Gesellschaft lebt in einer postchristlichen Zeit, in der auch die Kirchen als Übeltäter oft eine miese Rolle spielen. Ihre einst moralischen «Lehrkanzeln» verlieren Anziehungskraft und verweisen. Da stellt sich allerdings sofort die Frage, wer denn nun an ihre Stelle getreten ist. Die Beantwortung dieser Frage ist eindeutig: Als Spiegel der Gesellschaft übernehmen die Medien, vor allem die elektronischen Medien, die Rolle als Verkünder des erwähnten «fortschrittlichen» Lebensstils und des Chaos. Die Medien

steuern die Massen und bieten ein Schauspiel, das durch Unterhaltung, Vorführung von Gewalt aller Art, von «freier» Sexualität, ökonomischer Gier, Nonsense und Leerlauf das erwähnte Chaos und in der Summe absolute Leere vorführt. Ihr gegenüber erweist sich die Existenz der eingangs erwähnten «Ethik-Kommissionen» oder des weltweit gerühmten «Ethos» als wirkungslos, als Papiertiger-Ethos ohne Werte – als «wertleer». Sogar ein schweizerischer Begründer des «Weltethos» plädiert für den Lebensschluss durch Selbsttötung.

Der Menschheit ist es bis heute noch nicht gelungen, die an sich simple und so wichtige Aufforderung zu gegenseitiger Hilfe, wie sie auch in verschiedenen Religionen gefordert ist, wirklich zu leben. Zur Bewahrung des Lebens und der Würde des Menschen auf dem Planeten Erde wird die künftige Menschheit aus der heutigen Leere und dem heutigen Nihilismus wohl zu einer «Philosophie des Dienens» und gegenseitiger Unterstützung und Hilfe gelangen müssen – wie sie auch Rotary anstrebt. Es wäre in diesem Zusammenhang sinnreich, an die Parabel vom «Barmherzigen Samariter» zu denken. Wenn man dies, wie angetönt, nicht will, gibt es grundsätzliche natürliche Gründe zu gegenseitiger Hilfe, Unterstützung und gar Liebe. Eine «Philosophie gegenseitiger Anerkennung und gegenseitigen Dienens» muss in den kommenden Generationen auch aus einem kosmischen Bewusstsein erwachsen, das aus der einmaligen und gefährlichen Ausgesetztheit der Erde im Raum und aus der Begrenztheit der Güter auf dieser kleinen Erdkugel folgt. Diese Güter können langfristig nicht ohne wirkliche und greifende «Moral» bzw. nicht ohne eine wirkliche, nicht «wertleere» Ethik verwaltet, gerecht verteilt und allen erschlossen werden. Wenn die Menschheit überleben will, muss sie sich von ihrem eben leider «amoralischen» Raubtiercharakter verabschieden. Uns bleibt die Hoffnung, dass sie dies doch dereinst schafft.

Rot. Alois Grichting